

Hyaluronan

Das "It"-Produkt Pür pralle, glatte Haut

Hyaluronsäure, Wundermittel oder nicht? Eins ist ihr garantiert: sie kann so viel Wasser speichern, dass sie die Haut nicht nur weich und geschmeidig macht, sondern prall und glatt aussehen lässt. Vielleicht doch ein Wundermittel? Wir wollten wissen, was alles in dem "Jungbrunnen"-Molekül steckt.



HYALURONSÄURE als <u>natürlicher</u> Bestandteil des menschlichen KÖRPERS, ist in den meisten ZELLEN vorhanden. Der Hauptanteil von ca. 50 Prozent BEFINDET sich in der HAUT.

ünger aussehen, Falten glätten. Kein Problem, denn Hyaluronsäure, auch Hyaluronan, ist ein ganz natürliches Glätteisen. Im Bindegewebe der Haut erfüllt die einzigartige, körpereigene und faszinierende Substanz normalerweise die Aufgabe, Feuchtigkeit zu speichern, was die Haut elastisch und glatt macht.

Hyaluronsäure ist aber nicht nur entscheidend für eine glatte und frische Haut, sondern auch Hauptbestandteil der Gelenkflüssigkeit, wo sie als Schmiermittel bei allen Gelenkbewegungen fungiert. Sie ist von wesentlicher Bedeutung für den Aufbau gesunder Knorpel, ist in hoher Konzentration im Augapfel zu finden, sorgt für ein gesundes Zahnfleisch, hat eine geweberegenerierende, heilungsfördernde und entzündungshemmende Funktion. Sie transportiert die Nährstoffe überall dorthin, wo das Blutgefäßsystem an seine Grenzen gelangt, wie im Gelenk selbst, in der Kopfhaut zu den Haarwurzeln oder in den Zellzwischenräumen. Sie hält die "Verkehrswege" zwischen den Zellen frei und ist an der Versorgung des gesamten Gewebes maßgeblich beteiligt.

Hyaluronsäure ist ein Polysacharid. Das ist eine Zuckerformel. Als natürlicher Bestandteil des menschlichen Körpers, ist sie in den meisten Zellen vorhanden. Dabei befindet sich der Hauptanteil von ca. 50 Prozent in der Haut: genauer gesagt in der tiefer liegenden Lederhaut sowie in der epidermalen sichtbaren Schicht. Hyaluronsäure und Kollagen sind von entscheidender Bedeutung für die Aufrechterhaltung der Struktur in den Hautschichten. Collagen gibt der Haut ihre Festigkeit. Hyaluron stellt die dafür notwendigen Nährstoffe bzw. die Feuchtigkeit zur Verfügung.

Vergleicht man die kollagenen Fasern mit einem überdehnten Gummiband, ist es überlastet, wird brüchig und rissig. Das gleiche passiert, wenn unsere Haut nicht ausreichend mit Hyaluron-Säure versorgt wird. Deshalb ist es ihre Aufgabe, das Kollagen feucht und elastisch zu halten. Das fällt ihr leicht, da jedes Gramm bis zu sechs Liter Wasser binden kann. So wird die Haut von innen heraus förmlich aufgepolstert. Leider hat Hyaluronsäure eine Halbwertzeit von weniger als drei Tagen, in der Haut möglicherweise sogar nur einen Tag. Deshalb muss der Körper sich ständig selbst wieder mit Hyaluron versorgen. Junge Haut ist glatt und elastisch, da sie von einer ausreichenden Hyaluronsäure-Produktion profitiert.

Es ist UNBESTREITBAR, dass die Hyaluronsäure als Feuchtigkeits-speicher NR. 1 weit vor Kollagen rangiert.

Problematisch wird es im Alter. Da nimmt die körpereigene Produktion kontinuierlich ab. Bereits mit 40 Jahren stehen nur noch ca. 40 Prozent und nach dem 60. Lebensjahr gar nur noch 10 Prozent der ursprünglichen Menge im Körper zur Verfügung. Und mit der fallenden Hyaluronsäure-Konzentration in der Haut verliert diese ihre Fähigkeit, Wasser zu speichern. Die Haut wird trockener und verliert ihr Vermögen, sich selbst zu regenerieren. Hyaluronsäure, so klinische Studien, wird nachgewiesen, dass sie tatsächlich Falten in gewissem Maße reduzieren und die Haut auch zur Vermehrung von Hautzellen anregen kann.

Wie wird diese Substanz hergestellt?

Sowohl in der Kosmetik als auch in der ästhetischen Dermatologie wird heute die Hyaluronsäure nicht mehr aus Hahnenkämmen gewonnen. Dieses Verfahren hatte den Nachteil, dass darin enthaltene Vogeleiweiße nicht gänzlich beseitigt werden konnten, weshalb es zu allergischen Reaktionen kam.

Seit Ende der 90er Jahre ist dies nicht mehr nötig. Einen Ausweg aus diesem Dilemma brachte die biotechnologische Herstellung. Dabei wird die Hyaluronsäure durch bakterielle Fermentation gewonnen: Die Bakterien werden in Fermentationsanlagen gezüchtet und produzieren Hyaluronsäure. Der Vorteil: Hyaluronsäure aus Fermentation ist reiner als jene aus tierischem Ausgangsmaterial und zeigt in der Regel keinerlei Unverträglichkeiten.

Prozent ist nicht gleich Prozent

Wenn Hyaluronsäure-Lösungen, also Gele, durch Gefriergetrocknung entwässert werden bleibt eine weißlich pulvrige Trockensubstanz zurück, die sehr leicht Wasser zieht. Der Handel wirbt gerne mit hohen Hyaluronsäurekonzentrationen wie z.B. von 10 und 20 Prozent. Der Anwender sollte sich nicht täuschen lassen, denn in diesem Fall ist der Anteil von Hyaluronsäure-Gel (Hyaluronsäure plus Wasser) im Kosmetikpräparat gemeint. Da die Gele selbst in der Regel nicht mehr als 1% Trockensubstanz enthalten, beträgt dann die wirkliche Hyaluronsäurekonzentration 0,1 bzw. 0,2%, um bei den genannten Zahlen von 10% und 20% zu bleiben. Es lohnt sich also beim Kauf zu beachten, dass die verschiedenen Pflegeprodukte sehr unterschiedliche Mengen von Hyaluronsäure enthalten. Einen Hinweis liefert die Liste der Bestandteile, auf der die Inhaltsstoffe nach ihrer Konzentration in abnehmender Reihenfolge aufgelistet sind. Findet sich "Hyaluronsäure" erst am Ende einer langen Liste von Ingredienzien, enthält das Produkt nur sehr wenig des hoch gepriesenen Faltenkillers.

Hyaluronsäure wirkt wie ein Gewebe-Expander

Es ist unbestreitbar, dass die Hyaluronsäure als Feuchtigkeitsspeicher Nr. 1 weit vor Kollagen rangiert. Bei der Hyaluronsäure unterscheidet man zwischen hohem, mittlerem und niedrigem Molekulargewicht. Je niedriger das Molekulargewicht, desto kleiner sind die Moleküle, und je kleiner die Moleküle, umso besser können diese in die Poren eindringen.

Angeboten werden auch Hyaluron-Gele mit einer Zwei-Phasen-Wirkung. Hierbei handelt es sich um hochmolekulare und niedrigmolekulare Hyaluronsäure. Während die hochmolekulare die Feuchtigkeitsspeicherung auf der Hautoberfläche übernimmt, ist die niedrigmolekulare Hyaluronsäure in der Lage, in die tieferen Hautschichten einzudringen und dort die Feuchtigkeit zu speichern.

Ein kleiner Wehmutstropfen hat das "Jungbrunnen-Molekül" jedoch. Die positiven Eigenschaften von Hyaluronsäure-Gelen sind nicht von Dauer, weshalb sie permanent angewendet werden soll. Damit die Haut immer frisch, glatt und aufgepolstert wirkt, kann sie problemlos morgens und abends unter jeder Gesichtspflege angewendet werden.



PROBLEMATISCH wird es im Alter. Da nimmt die körpereigene **Hyaluron-Produktion** kontinuierlich ab. Bereits mit **40 Jahren** stehen nur noch ca. <u>40%</u> und nach dem **60. Lebensjahr** nur noch <u>10%</u> der ursprünglichen Menge im **KÖRPER** zur Verfügung.



"Wegen ihrer *positiven Wirkung* auf das HAUTBILD ist für mich **DIE Behandlung** mit HYALURONSÄURE so **interessant**, um sichtbare Falten zu minimieren und die <u>Haut mit Feuchtigkeit</u> aufzufüllen."